Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2365.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 243. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 28. Mai 1907.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Leiter der Kriminalabteilung der Berliner Polizei, Oberregierungsrat Dieterici ist gestern vormittag gestorben.

Die Regentenwahl in Braunschweig.

Die Braunschweigische Landesversammlung nahm gestern einen Antrag der staatsrechtlichen Kommission hinsichtlich der Festsetzung der landesfürstlichen Rente für die Dauer der bevorstehenden neuen Regentschaft, nach welchem zu der Rente ein jährlicher Zuschuß von 300,000 M. gewährt wird, mit allen gegen sechs Stimmen an. Staatsminister v. Otto hielt darauf an die Versammlung eine Ansprache und überreichte eine Vorlage, in der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg dem Landtage als Regent vorgeschlagen wird. Der Präsident schlug vor, die Wahl des Regenten auf die Tagesordnung der Dienstag-Sitzung, die um 11 Uhr beginnt, zu setzen. Das Haus erklärte sich hiermit einverstanden.

Die englischen Journalisten in Deutschland.

Die englischen Journalisten sind gestern morgen kurz nach 9 Uhr in Bremen eingetroffen und von einer Abordnung des Senats begrüßt worden. Die Stadt trägt reichen Flaggenschmuck.

Jubiläum der Hamburg-Amerika-Linie.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat der Hamburg-Amerika-Linie zu der Feier ihres 60jährigen Bestehens folgendes Glückwunschtelegramm zugehen lassen: „Zu besonderer Freude gereicht es mir, der Hamburg-Amerika-Linie zur Feier ihres 60jährigen Bestehens die Glückwünsche der Kaiserlichen Marine auszusprechen. Die Gesellschaft hat es, dank der zielbewußten Leitung ihres Vorstandes und der aufopferungsvollen Tätigkeit der Offiziere und Mannschaften, verstanden, sich zur größten Schiffahrtsgesellschaft der Welt aufzuschwingen, und sich damit um das Ansehen des deutschen Reiches, um den deutschen Handel und die deutsche Industrie unvergängliche Verdienste erworben. Möge die Hamburg-Amerika-Linie, getreu ihrer glänzenden Entwicklung in den letzten Dezennien, diese Stellung im Weltverkehr, auf die das Vaterland und jeder einzelne Deutsche stolz ist, für alle Zeiten bewahren und befestigen."

Antiultramontaner Reichsverband.

Die in Eisenach abgehaltene konstituierende Versammlung des Vorstandes des Antiultramontanen Reichsverbandes war von Vertretern des Provinzialverbandes Brandenburg-Berlin, des Badischen Landesverbandes, der Verbände des Königreichs Sachsen, des Großherzogtums Weimar, der Pfalz und von Hessen-Nassau besucht. Für den Ausbau der Organisation machte Dr. Poensgen-Berlin Vorschläge. Er empfiehlt die Einsetzung eines Geschäftsführers im Hauptamte. Dieser Vorschlag wurde genehmigt unter Bewilligung der notwendigen Mittel. Ueber die Wirksamkeit des Antiultramontanen Reichsverbandes, seine Aufgaben und Ziele und die ihm zu deren Erreichung zur Verfügung stehenden Mittel hielt Graf v. Hoensbroech einen eingehenden Vortrag. Im Anschluß daran stellte Graf von Hoensbroech den Antrag, einen besonderen Ausschuß für die systematische Aufklärungsarbeit einzusetzen. Dieser Antrag wurde angenommen und mit dessen Ausführung der geschäftsführende Ausschuß betraut. Zum Vorsitzenden des Reichsverbandes wurde Admiral z. D. v. Knorr gewählt. Der geschäftsführende Ausschuß setzt sich zusammen aus den Vorsitzenden Admiral v. Knorr, Frhr. v. Münchhausen, Chefredakteur Rippler, Graf Hoensbroech, Dr. Poensgen, und Prof. Dr. v. Hansemann, Graf Matuschka als Schriftführer, Rtg. Dr. Müller-Meiningen und Dr. Wolf (Ludwigshafen) als Vertreter für Bayern rechts und links des Rheins, Rechtsanwalt Dr. Köpfel für das Königreich Sachsen, Admiral z. D. Kirchhof für Schleswig-Holstein. An den Kaiser, den Großherzog von Weimar und den Reichskanzler Fürsten Bülow wurden Huldigungsdepeschen gesandt.

Mitteleuropäischer Wirtschaftsverein.

Der König von Sachsen empfing im Residenzschlosse in Dresden die Mitglieder des Vorstandes des Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins mit dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein an der Spitze. Um 12 Uhr begab sich der König nach dem Belvedere und wohnte daselbst der Versammlung des unter seinem Protektorate stehenden Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins bei. Nach dieser Versammlung kehrte der Monarch nach Wachwitz zurück.

Lohnbewegung.

— Die Berliner Bauarbeiter beschlossen, auf den Bauten wo nicht die neuen etwas ermäßigten Forderungen anerkannt werden, am Dienstag die Arbeit niederzulegen.

Ausland.

Internationaler Baumwoll-Kongreß.

Im Musikvereinssaale in Wien nahmen gestern die Beratungen des 4. Internationalen Kongresses der Baumwollspinner- und Webervereinigungen ihren Anfang. An dem Kongresse nahmen teil die führenden Repräsentanten der interessierten Vereinigungen aus Amerika, Indien, Japan, ferner aus Deutschland (Berlin, Mühlhausen, Bremen, Bocholt, Chemnitz, Augsburg), Oesterreich, Belgien, England, Frankreich, Italien, Norwegen, Portugal, Rußland, Spanien und der Schweiz. Den Vorsitz des Internationalen Komitees hat Macara aus England. Der Eröffnung des Kongresses wohnten u. a. die Botschafter von Deutschland, Frankreich und Italien und die Gesandten von Sachsen, Belgien und der Schweiz bei. Nachdem der Präsident des Vereins der Baumwollspinner Oesterreichs den Kongreß eröffnet hatte und die Vertreter des österreichischen Handelsministeriums, der Gemeinde Wien und der österreichischen Handelskammer Begrüßungsansprachen gehalten hatten, wurde in die meritorischen Beratungen eingetreten. Bericht erstattete der Vorsitzende des Internationalen Komitees Macara aus England über die Tätigkeit des Internationalen Verbandes der Baumwollindustrie seit dem letzten Kongresse. Mittags wurden die Vertreter des Kongreßkomitees, darunter Langer (Deutschland) in besonderer Audienz von Kaiser Franz Josef empfangen.

Provinzialnachrichten.

* **Torgau**, 27. Mai. [Die Abteilung Torgau der Deutschen Kolonialgesellschaft] feierte gegenwärtig das Fest ihres zehnjährigen Bestehens. Die Stadt hat aus diesem Anlaß ein prächtiges Festgewand angelegt. Galt es doch, einen hohen Ehrengast, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, der noch kurz vor seinem Regierungsantritt in Braunschweig die Verhandlungen der Deutschen Kolonialgesellschaft in Worms leitete, einen würdigen Empfang zu bereiten. Mit dem Empfange des Herzogs, der von Worms über Halle, wo er einen mehrstündigen Besuch beim Geh. Kommerzienrat Steckner abgestattet hatte, am Sonntag nachmittag kurz nach 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eintraf, wurden die Festlichkeiten eingeleitet. Am Abend war in dem festlich geschmückten Saale des altehrwürdigen Rathauses im Beisein des Herzogs ein Bierabend, zu dem sich ein weiter Kreis besonders geladener Gäste einfand. Den Abend leiteten Gesänge des städtischen Gymnasialchores ein, worauf der Vorsitzende der Ortsgruppe Torgau, Oberstabsarzt Dr. Ipschen, die Festversammlung begrüßte und in kurzen Umrissen die Entstehung und Entwicklung der Ortsgruppe Torgau schilderte. Diese zählte kurz nach der 1897 erfolgten Gründung 22 Mitglieder, wuchs bis zum Vorjahre auf 52 an und zählt heute 112 Mitglieder. Der Redner ging alsdann weiter auf die Zwecke und Ziele der Deutschen Kolonialgesellschaften, deren starkes Wachstum in erster Reihe der vortrefflichen Leitung ihres Präsidenten, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin zu danken sei. Mit einem Appell an die Jugend, in ihren reiferen Jahren das zu erfüllen, was sie jetzt zum Heil und Wohl des Vaterlandes verspricht, schloß der Redner. Oberleutnant Schmidt vom 72. Infanterie-Regiment, der zehn Jahre in Afrika und zuletzt als Verwalter der Station Johann-Albrechts-Höhe tätig war, hielt darauf einen anschaulichen äußerst interessanten Vortrag über Land und Leute in den Kolonien, deren Gebräuche und Einrichtungen, Verkehrsmittel usw. Alsdann stattete Bürgermeister Lohse namens der Stadt Torgau dem hohen Gaste den Dank für dessen Erscheinen ab. Gerade in den letzten Tagen hätten wichtige Verhandlungen stattgefunden, die sich auf die Uebernahme der Regierungsverwesung eines deutschen Staates seitens des Herzogs bezogen. Es sei gerade mit Rücksicht auf diesen Umstand als ein besonderes Opfer zu schätzen, daß der hohe Gast es sich dennoch nicht habe nehmen lassen, der Einladung der Stadt Torgau und der Ortsgruppe Folge zu leisten. Redner glaube daher, daß das Land, dem es beschieden sein soll, einen Fürsten von derartigen Eigenschaften des Geistes und des Herzens als seinen Beherrscher anerkennen und ehren zu dürfen, schon jetzt glücklich gepriesen werden könne. Redner schloß mit einem Hoch auf den Herzog, dem er eine glückliche und gesegnete Regierung wünschte.

* **Gerbstedt**, 27. Mai. [Ein Irrsinniger.] Der 15jährige Neffe des Invaliden Griese in Ihlewitz hängte einen anderen 5jährigen Neffen des Mannes auf dem Boden auf. Die grauenhafte Tat bemerkte niemand, sodaß das Kind seinen Tod fand. Eine Gerichtskommission stellte den Tatbestand fest.

* **Querfurt**, 27. Mai. Die Gemeinde Thaldorf feierte dieser Tage am Braunsbrunnen das diesjährige Brunnenfest. Brunnenherr, Schutz- und Schirmherr ist für dieses Jahr Restaurateur Kretschmar aus Thaldorf geworden. An den Braunsbrunnen knüpft sich die Sage von den „Querfurter Neunlingen", von denen der heilige Brun acht in diesem Brunnen getauft haben soll.

* **Artern**, 27. Mai. [Münzenfund.] Beim Ausschachten eines Kellers auf dem Grundstücke der Frau Wwe. John, neben dem Hotel zur Sonne, fand man einen Topf mit Silbermünzen aus der Zeit vor dem 30jährigen Kriege. Die Münzen, die sicher großen historischen Wert besitzen, sind verschieden; es sind sächsische, hamburger, österreichische, spanische usw.

* **Mühlhausen i. Th.**, 27. Mai. [In Großengottern], bekannt durch seinen ausgedehnten Gurkenbau, sind an den Pfingsttagen auf sämtlichen Gurkenplantagen die Pflanzen erfroren. Mindestens 1000 Morgen sind davon betroffen, wodurch für die Landwirte ein bedeutender Schaden entstanden ist.

* **Jessen**, 27. Mai. [Bei dem Gewitter] am Freitag abend, das in der Richtung von Südwest nach Nordost über unsere Stadt und Umgegend zog, schlug der Blitz in verschiedene Bäume und im Nachbardorfe Kleinkorga in die Besitzung des Einwohners Zeisig und vernichtete durch Brand in kurzer Zeit Wohnhaus, Stall und Scheune.

* **Dessau**, 27. Mai. [Die 100-Jahrfeier des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93] hat gestern mit einem Fest der ehemaligen Regimentsangehörigen seinen Abschluß gefunden. Nachmittags standen annähernd 10000 ehemaliger 93er vor dem Herzog, welcher vor der Front ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in Parade und defilierten im Anschluß daran in einem Huldigungsparademarsch vor dem höchsten Herrschaften. Im Kyritzallpalast brachte Staatsminister von Dallwitz einen Kaisertoast aus.

* **Radegast**, 27. Mai. [Eisenbahnattentat.] Infolge falscher Weichenstellung entgleiste auf Halteselle Zehmitz eine Lokomotive der Köthen-Radegast-Dessauer Kleinbahn. Der Lokomotivführer bemerkte auf 20 Meter Entfernung, daß die Weiche von unbefugter Hand auf Halb gestellt war, konnte aber das Unglück nicht mehr verhindern. Die verschlossene Weiche war mittels Nachschlüssels geöffnet worden. Materialschaden ist nicht entstanden.

Halle und Umgegend.

Halle, 28. Mai.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgte die Wahl eines Mitgliedes in den Provinziallandtag an Stelle des verstorbenen Stadtverordnetenvorstehers Geheimrats Prof. Dr. Dittenberger. Erster Bürgermeister Dr. Rive verlas zunächst die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Dann wurden die Stadträte Dr. Kurth und Richter, sowie die Stv. Gretzler und Kobe als Beisitzer gewählt. Den Vorsitz führte Erster Bürgermeister Dr. Rive. Es wurden 52 Stimmzettel abgegeben. Der stellv. Stv.-Vorsteher Justizrat Föhring wurde mit 45 Stimmen als Mitglied des Provinziallandtages gewählt.

Darauf begann die eigentliche Stadtverordnetensitzung.

Am Vorstandstische: Stellv. Stv.-Vorsteher Föhring, Stv. Gygas und Gretzler als Schriftführer.

Eingänge: Der Magistrat teilte mit, daß er den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, den ortsüblichen Tagelohn neu festzusetzen, verfolgt habe. Es seien Erhebungen im städtischen statistischen Amt angestellt worden, und das Resultat sei dem Regierungspräsidenten unterbreitet. Weiter teilte der Magistrat mit, daß er dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung, den Bauassistenten den Titel „Bausekretär" zu verleihen, nicht zustimme. Eine Eingabe des Vorstandes des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands, Bezirk Halle, wegen der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wurde zurückgelegt. Der kaufmännische Verband weiblicher Angestellten, Ortsgruppe Halle, bat, ein Ortsstatut zu erlassen, nach welchem der Fortbildungsschulzwang auf die weiblichen Handlungsgehilfen und Lehrlinge im Alter bis zu 18 Jahren ausgedehnt wird. Stadtschulrat Brendel: Im nächsten Winter werden in der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen fakultative Fortbildungsschulkurse eingeführt werden. Man werde dann sehen, wie sich die Sache entwickle. Die Petition ging an den Petitionsausschuß. Ein Gesuch von Anwohnern der Südstadt, im Süden einen Park zu errichten und im Anschlusse hieran Schrebergärten anzulegen, wurde auf 14 Tage zurückgelegt. Der Magistrat teilte mit, daß er dem Beschlusse der Versammlung, für die drei ersten Bauassistenten eine Aenderung der Gehaltsbezüge vorzunehmen, nicht beitrete, sich aber wegen des Bauassistenten Kobert anderweitigen Antrag vorbehalte. Die Lehrer der städtischen Fortbildungsschule baten um Erhöhung ihrer Gehaltsbezüge. Stadtschulrat Brendel teilte mit, daß sich vor Eingang einer gleichen Petition bei dem Magistrat bereits das Schulkuratorium mit dieser Frage beschäftigt und den Beschluß gefaßt habe, den Lehrern, die über drei Jahre an der Fortbildungsschule tätig seien, eine Vergütung von 2,25 M. pro Stunde, den Lehrern, die an dieser Schule über 6 Jahre unterrichten, eine Vergütung von 2,50 M. zu gewähren. Diese Erhöhung könne aber erst im nächsten Etat berücksichtigt werden. Die Petition ging nach dieser Auskunft an den Magistrat als Material. Auf eine frühere Anfrage des [illegible] wie viel aus dem gemeinschaftlichen Disposition sfonds noch vorhanden wäre, antwortete heute der Magistrat, daß der Fonds ursprünglich rd. 99,000 M. stark gewesen sei und insgesamt rd. 110,000 M. zu Lasten dieses Fonds bis jetzt bewilligt seien. Das Defizit von rd. 11,000 M. könne auf die Betriebsüberschüsse verrechnet werden.

1. und 2. Die Versammlung erteilt für die Rechnungen über den Pflastermaterialien-Fonds für 1905 und über das Bankkonto Kanal-Hauptsammler Merseburgerstraße Entlastung. Ref. Stvv. Daniel und Borchert.

3. In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation hat der Magistrat sich mit dem im Vergleichswege auf 35 M. pro Quadratmeter festgesetzten Kaufpreise für das vom Kaufmann Otto Petri von seinem Grundstück Seebenerstraße 5 fluchtlinienmäßig zur Seebener- und Klausbergstraße in einer Gesamtfläche von 30 qm abzutretende Land einverstanden erklärt. Die Versammlung trat diesem Beschlusse bei. Ref. Stv. Hertel.

4. Die im Ausgabetitel II unter Nr. 5 und 10 des Haushaltsplanes der Siechenhausstiftung „für Umänderung der Pissoiranlage in der Männerabteilung" und: „zur Erneuerung des Anstrichs von weiteren 85 Bettstellen" bereitgestellten 1300 M. und 425 M. sind von der Versammlung nur „vorbehaltlich nochmaliger Prüfung der betr. Kostenanschläge durch den Bauausschuß" bewilligt worden. Die Versammlung hatte die betreff. Kostenanschläge durch den Bauausschuß prüfen lassen und bewilligte die Summen endgültig. Ref. Stv. Emmer.

5. Für die Straßenzüge auf dem Schulberge im ehemaligen Vororte Cröllwitz sind zum größten Teile Fluchtlinien und Höhenlagen noch nicht festgesetzt. Die Versammlung hieß die vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bau- und Vorgarten-Fluchtlinien für den bisher noch unregulierten Teil dieses Geländes sowie für den nördlich an den Schulberg grenzenden Teil der Dölauerstraße, von der Wörth- bis zur Talstraße, nebst der zugehörigen Höhenlage gut. Ref. Stv. Hertel.

6. Der Magistrat machte diese Vorlage: Auf den Antrag des Magistrats vom 2. Juli 1904 beschloß die Versammlung, den Erwerb des vom Grundstück Meteritzstraße Nr. 2 zur Straße entfallenden Landes so lange auszusetzen, bis das Enteignungsverfahren über das von den Grundstücken Alter Markt Nr. 25 und Meteritzstraße Nr. 1 fluchtlinienmäßig zu den angrenzenden Straßen entfallende Land seine Erledigung gefunden habe. Dasselbe ist vom Bezirksausschuß mit 90 M. pro qm bewertet worden. Der Eigentümer des Grundstücks hat allerdings gegen diesen Beschluß des Bezirksausschusses den Privatklageweg beschritten, der Prozeß schwebt gegenwärtig vor dem Landgericht hierselbst. Der Magistrat ist nun mit dem Eigentümer des Grundstückes Meteritzstraße Nr. 2 wegen des zur Meteritzstraße abzutretenden Landes erneut in Unterhandlung getreten, dieser fordert aber jetzt einen höheren Preis, als den der Vorlage vom 2. Juli 1904 zu Grunde gelegten. Der Durchbruch der Kleinen Ulrichstraße, welcher den Verkehr der Großen Ulrichstraße entlasten und ihn durch die Olearius- und Meteritzstraße über den Alten Markt nach der Rannischenstraße ableiten sollte, macht die Beseitigung des vom Grundstück Meteritzstraße Nr. 2 ganz erheblich in die Straße springenden Vorlandes dringend erforderlich. Eine niedrigere Forderung für das abzutretende Land wird sich aber im Wege mündlicher Verhandlung mit dem Grundstücksbesitzer nicht erzielen lassen. Die Versammlung wird daher ersucht, sich mit der Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens einverstanden zu erklären.

Der Bauausschuß empfahl einstimmig die Ablehnung der Magistratsvorlage und wünschte, man möge mit dem Erwerb der Ecke zunächst noch warten. — Stadtbaurat Lammers sprach für die Notwendigkeit der Enteignung. — Gegen den Antrag des Bauausschusses sprachen auch die Stvv. v. Blume und Pfautsch. — Die Stellung des Bauausschusses befürwortet Stv. Gygas. — Stv. Kühme glaubt nicht, daß die Notwendigkeit, dort bessere Verkehrsverhältnisse zu schaffen, sehr stark sei. — Stellv. Stv.-Vorsteher Föhring schlug vor, die Vorlage an den Rechts- und Verfassungs-Ausschuß gehen zu lassen. — Stadtbaurat

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070528013/fragment/page=0001

Grote sprach für die sofortige Entlastung. — Stv. Emmer erklärte sich für das Votum des Bauausschusses.

Die Versammlung beschloß gemäß dem Antrage des Bauausschusses. Die Anträge des Magistrats und des stellvertretenden Stadtv.-Vorstehers Föhring wurden mit starker Mehrheit abgelehnt. Ref. Stv. Hertel.

7. Die von der Versammlung unter dem 3. Dezember 1906 beschlossene neue Bierstenerordnung hat zwar die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses, nicht aber die Zustimmung des Oberpräsidenten wegen der Fassung des § 1 erhalten. Zu ihm ist als maßgebend für den Steuersatz zwischen unter- und obergärigen Biere unterschieden. Die Aufsichtsbehörde aber verlangt in Anlehnung an die ministerielle Musterordnung eine Unterscheidung zwischen leichtem und schwerem Biere, da für die Höhe des Steuersatzes nicht die Herstellungsart, sondern der Preis und der Umstand maßgebend sein müsse, ob das Bier von den bemittelten oder weniger bemittelten Bevölkerungsklassen genossen zu werden pflegt. Der Magistrat ist dieser Weisung durch eine entsprechende Abänderung des § 1 gefolgt und hat nur noch zur Vermeidung des Streites, was unter schwerem und leichtem Biere zu verstehen ist, eine Begriffsbestimmung hinzugefügt, mit der sich die derartige Ordnungen begutachtende Provinzialsteuerdirektion von vornherein einverstanden erklärt hat. Außerdem aber hat der Magistrat gerade zur Durchführung jenes Prinzips für angezeigt erachtet, nach dem Beispiel anderer Städte, wie Potsdam rc., noch einen dritten Steuersatz für solche Biere einzuschieben, die zwar nach der Herstellungsart zu den leichten zählen, nach ihren Preisen aber meist von den wohlhabenden Bevölkerungsklassen genossen werden. Neben dieser Aenderung des § 1 ist noch eine solche des § 15 bezüglich des Einführungstermins notwendig geworden, wobei die Fassung gewählt worden ist, welche von der Versammlung bereits durch Beschluß vom 15. März gutgeheißen war.

Die Versammlung war gegen die fünf Stimmen der Sozialdemokraten einverstanden, daß die unterm 3. Dezember 1906 von ihr beschlossene Bierstenerordnung eine nach diesen Gesichtspunkten abgeänderte Fassung erhält. Ref. Stv. Stammer.

8. Der Neue Hallesche Gastwirtsverein hat, sämtlichen Inhabern der halben Konzession die Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein für den Genuß auf der Stelle zu erteilen, ebenso die Schankerlaubnis auf fuselfreie Branntweinsorten, wie Kognak rc., zu beschränken.

Der Rechts- und Verfassungsausschuß empfahl die Ueberweisung der Petition an den Magistrat zur Erwägung. — Erster Bürgermeister Dr. Rive wies darauf hin, daß ein solcher Beschluß formell nicht richtig sei, da nicht der Magistrat Konzessionen zu erteilen habe, sondern der vom Magistrat völlig unabhängige Stadtausschuß. Der Magistrat könne eine selbständige und noch dazu richterliche Behörde nicht beeinflussen. Die Erwägung des Magistrats könne nicht zu einem positiven Beschlusse führen. Obgleich wohl auch der Magistrat wie die Stadtverordnetenversammlung für die volle Konzession sei, bleibe daher nichts anderes übrig, als über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. — Stv. v. Blume schloß sich der Anschauung des Ersten Bürgermeisters an und beantragte Uebergang zur Tagesordnung. — Die Stadtvv. Emmer, Gygas, Glimm und Thiele sprachen sich für den Ausschußantrag aus. Stv. Herzfeld stellte den Antrag, die Petition dem Magistrat als Material zu überweisen. — Erster Bürgermeister Dr. Rive teilte mit, daß der Magistrat bereits eine gleiche Petition erhalten, sie aber aus formellen Gründen abgelehnt habe.

Der Antrag v. Blume auf Uebergang zur Tagesordnung und der Antrag Herzfeld auf Ueberweisung an den Magistrat als Material wurden abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag des Ausschusses mit einer Mehrheit von 25 Stimmen angenommen. Ref.: Stellv. Stv.-Vorst. Föhring.

9. Der Magistrat hat beschlossen, folgende Aenderungen in der Satzung der „Bankier Ernst und Anna Haaßengier-Stiftung" vorzunehmen: a) In der Einleitung ist der Zusatz „und diese als milde Stiftung ausdrücklich anerkannt" und in § 1 ist das Wort „milde" zu streichen. b) § 14 soll lauten: „Aenderungen der Satzung, welche den Zweck der Stiftung betreffen, sowie die Aufhebung der Stiftung durch Beschluß des Vorstandes, bedürfen der Genehmigung des Königs, alle sonstigen Aenderungen der Satzung der Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde." „Außerdem ist zu jeder Aenderung der Satzung und zur Aufhebung der Stiftung die Zustimmung der städtischen Körperschaften und, so lange der Stifter und seine Ehefrau leben, auch deren Zustimmung erforderlich." Die Versammlung war einstimmig mit diesen Aenderungen einverstanden. Die Aenderungen sind von der Aufsichtsbehörde verlangt und von Bankier Ernst Haaßengier gebilligt worden. Ref. Stv. Stammer.

10. Die Versammlung wurde vom Magistrat ersucht, einem vorgelegten Entwurfe eines Ortsstatuts über die Erstattung dienstlicher Reisekosten (der an dieser Stelle schon ausführlich klargelegt worden ist. D. Red.) zuzustimmen. An Stelle der bisher gewährten Kilometergelder für die Eisenbahnfahrten sollten künftig nur die tatsächlichen Beförderungskosten ersetzt werden. Diese Aenderung bedinge eine Erhöhung der Tagegelder. Für Dienstgeschäfte von wenigen Stunden oder in der Nähe der Stadt seien besondere Vergütungssätze festgestellt worden. Im übrigen lägen wesentliche Abweichungen von dem bisherigen Rechte nicht vor.

Der Rechts- und Verfassungsausschuß empfahl die Vorlage und stellte noch den besonderen Antrag, zu beschließen, daß den Lehrern von Schulausflügen, die mit Genehmigung der Schulrektoren unternommen werden, dienstliche Reisekosten zuzubilligen sind. — Stadtv. Döhler beantragte die Herabsetzung der Vergütung für die Vertretung der Stadt im Herrenhause durch den Ersten Bürgermeister und meinte u. a., Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive habe den Wunsch ausgedrückt, im Zuge erster Klasse fahren zu wollen. — Erster Bürgermeister Dr. Rive: Er ersuche Herrn Döhler, in bezug auf seine (des Redners) Person vorsichtiger zu sein, sonst sei er gezwungen, energischer entgegenzutreten. — Stadtv. Knabe beantragte die Ueberweisung der Vorlage an den Finanzausschuß. — Stadtv. Kühne: Schulreisen würden in zu weiten Touren, z. B. nach dem Brocken, unternommen. Das sei nicht nötig, die Kinder müßten erst die Heimat kennen lernen. — Stadtv. Thiele meinte, die scharfe Aeußerung des Ersten Bürgermeisters sei nicht nötig gewesen. — Erster Bürgermeister Dr. Rive: Herr Döhler habe nicht in einer sachlichen, sondern in einer persönlichen Angelegenheit Behauptungen aufgestellt, die nicht richtig und noch dazu in einer Weise vorgebracht seien, die einer abfälligen Kritik gleichkomme. Er müsse beanspruchen, daß man ihm das Recht gönne, das sonst jeder Mensch habe. Eine abfällige Kritik seiner Person lasse er sich nicht gefallen. Wenn eine solche wieder versucht werde, werde er energisch Protest einlegen. Die Versammlung würde ihm sonst nicht diejenige Achtung entgegenbringen, die er beanspruchen müsse. Das sei seiner als Vertreter der Stadt nicht würdig. — Stv. Thiele: Erster Bürgermeister möge nicht empfindlich sein; er wolle auch nicht, daß andere empfindlich gegen des Ersten Bürgermeisters Aeußerungen seien. — Erster Bürgermeister Dr. Rive: Die Meinung des Herrn Döhler habe so geklungen, als ob er, der Redner, sich überheben wolle. Deshalb bleibe er noch wie vor bei der Ansicht, daß eine abfällige Kritik seiner Person in jener Aeußerung gelegen habe. — Stv. Döhler: Eine persönliche abfällige Kritik habe nicht in der Absicht der Aeußerung gelegen. Im übrigen lasse er sich als von der Bürgerschaft gewählter Stadtverordneter das Recht der Kritik nicht nehmen. — Erster Bürgermeister Dr. Rive: Das Recht der sachlichen Kritik stehe den Stadtverordneten zu. Das Recht eines Stadtverordneten gehe aber nicht die Befugnisse zu persönlicher Kritik in seine Grenzen. — Die Stvv. Probst und Herzfeld waren für Ueberweisung der Vorlage an den Finanzausschuß. — Stadtv.-Vorst. Föhring: Er habe nicht die Empfindung gehabt, daß Herr Döhler Herrn Ersten Bürgermeister persönlich habe angreifen wollen, und jenen deshalb auch nicht zur Ordnung gerufen. — Stadtv. Glimm sprach gegen die Ueberweisung an den Finanzausschuß. — Stv. Bangert unterstützte den Antrag auf die Vergütung der Lehrer zu Schulausflügen.

Mit 23 gegen 13 Stimmen wurde der Antrag auf Ueberweisung der Vorlage an den Finanzausschuß zum Beschlusse erhoben. Damit fielen die anderen Anträge. Ref. Stv. Glimm.

11. bis 14. fielen aus.

Außerhalb der Tagesordnung wurde der Verpachtung von Obstblumen in der Köthener Straße, Alten und Neuen Leipziger Chaussee und am Kaunaer Wege an Bestbietende zugestimmt. Ref. Stv. Spindler.

Die geschlossene Sitzung fiel aus.

Kunst und Wissenschaft.

Das achte Stuttgarter Musikfest nahm am Sonntag in der Liederhalle mit Händels „Messias" unter der Langes Leitung und Mitwirkung von 600 Sängern und Musikern seinen glänzenden Anfang. Von auswärtigen Solisten ernteten besonders Kammersänger Dr. v. Kraus-Leipzig und Frau v. Kraus-Osborne sowie Felix Senius-Petersburg stürmischen Beifall.

Ein Opfer der Röntgenstrahlen. Dr. W. Fuchs, Professor an der Universität Chicago, dem es gelang, auch Weichteile (besonders die Magenwände) durch Röntgenstrahlen zu photographieren, ist den Folgen seiner Experimente erlegen. Prof. Fuchs wurde zuerst im Jahre 1905 von einer krebsartigen Krankheit, dem sogen. Röntgenstrahlenkrebs, an beiden Händen befallen. Im Herbst desselben Jahres mußte ein Glied des Daumens der rechten Hand abgenommen werden, und fünf weitere Amputationen folgten, ohne jedoch das Fortschreiten der Krankheit aufzuhalten. Die Finger beider Hände und schließlich die Muskelteile der rechten Brust wurden abgenommen, doch das Leben des Patienten war nicht zu retten. Er studierte in Berlin, Darmstadt (unter Prof. Kitterer) und Paris, arbeitete mit Edison in Schenectady, und wurde für seine Erfindungen auf der Weltausstellung in St. Louis mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Das Herausstreiben des Staubes und der Flecken aus Diamanten gehörte zu seinen neuesten Entdeckungen.

ch. Bühnenchronik. Aus Wien wird berichtet, daß die Entschließung über das Bleiben oder Gehen Gustav Mahlers, des Direktors der Wiener Hofoper, gefallen sei. Mahlers Demission sei angenommen worden. Als seine Nachfolger werden der Berliner Hofkapellmeister Muck und Hofrat Schuch in Dresden genannt, ferner Richard Strauß und Felix Weingartner. — Der Erfolg Felix Mottls als Dirigent der Festaufführung von „Tristan und Isolde" am Theatre de la Monnaie zu Brüssel hat die Leiter dieses Instituts veranlaßt, Mottl bereits für die Aufführungen des „Parsifal" zu gewinnen, die im Jahre 1913 als erste französische Darbietungen des Werkes, nachdem es fiel geworden, an der Brüsseler Oper projektiert werden. — Im Zentraltheater in Dresden erzielte Schalom Aschs Drama „Der Gott der Rache" in der Aufführung durch das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters einen großen Erfolg. Das gleiche Stück gelangte durch dasselbe Ensemble im Leipziger Schauspielhause zur Aufführung und fand auch dort starken Beifall, jedoch setzte zum Schlusse auch entschiedene Opposition ein. — Puccinis „Bohème" wurde im Münchener Hoftheater mit Beifall aufgenommen.

Vermischtes.

Schwere Gewitter und Hagelschläge haben am Sonntag im Ruhr- und Saargebiet große Verwüstungen an Feld- und Gartenfrüchten angerichtet. Große Strecken Landes wurden überschwemmt.

Großfeuer. In Beyenburg unweit Barmen zerstörte ein Großfeuer die Spinnerei Hasenclever & Hoeser. Der Schaden ist enorm.

Schweres Unwetter. Ueber Barmen und das ganze Wuppertal gingen am Sonnabend schwere Gewitter nieder. Heftige Hagelschläge haben in Wald, Flur und Gärten große Verwüstungen angerichtet.

In flüssigem Stahl verbrannt. Auf den Hulschinskiwerken bei Gleiwitz stürzte ein Arbeiter in eine Pfanne flüssigen Stahls und verbrannte vollständig.

Verhagelt worden sind am Freitag durch taubeneigroße Eisstücke die Gemarkungen: Mabenzell, Sickels, Blankenau, Halmbach, Besges, Rodges, Makles, Giesel, Holenfeld, Handwurz und ein Teil des Vogelberges. Auf dem Petersberg bei Fulda spülte der Gewitterregen die Kartoffeln aus der Erde.

Ein diebischer Baron. In Arad in Ungarn wurde das ehemalige Mitglied des ungarischen Magnatenhauses Baron Fechtig wegen Vagabondierens und Diebstahls von Silbersachen verhaftet.

Vergiftete Seemuscheln. In Calais sind 13 Personen nach dem Genuß von Seemuscheln unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. 3 Personen sind bereits gestorben, 5 befinden sich in Lebensgefahr.

Hauseinsturz. In Pietro Montecorvino bei Mailand stürzte ein Haus in dem Augenblick ein, als sich die Familie bei Tisch befand. Eine Frau mit zwei Kindern gerieten unter die Trümmer. Ein Kind wurde getötet, das andere schwer verletzt, während die Mutter mit leichten Verletzungen davon kam.

Durch einen Tornado, der im Norden von Texas wütete, wurden 11 Personen getötet und 60 verletzt.

Sport-Zeitung.

Radisport.

Magdeburg, 26. Mai. Der Magdeburger Goldpokal kam heute bei gutem Wetter und vorzüglichem Besuch zum Austrag in Form eines Stundenrennens. Sieger wurde der Heidelberger Bruno Salzmann mit 70,800 Meter vor Schipke-Berlin, der nur 350 Meter zurück als Zweiter endete. Der Amerikaner Metteling war 1450 Meter zurück auf dem dritten Platz. Metteling kam in der fünfzehnten Runde an der Spitze liegend durch Abcutschen des Motores, als Salzmann in der Runde an ihm vorbeiging, zu Fall, ohne sich glücklicherweise ernstlich zu verletzen. Er nahm dann später das Rennen wieder auf, spielte aber natürlich dann keine Rolle mehr.

Köln, 26. Mai. Das goldene Rad gewann Guignard mit 79,780 Kilometer. Zweiter wurde Günther mit 77,890 Kilometer. Dritter Robl mit 69,310 Kilometer.

München-Milbertshofen, 26. Mai. Auf der Milbertshofener Radrennbahn kam heute der mit 7000 M. dotierte Bayerisprels, ein Dauerrennen über 100 Kilometer, zum Austrag. Sieger wurde der Franzose Henry Contenet in 1 Stunde 8 Minuten 22 Sekunden. Zweiter wurde Ryser-Bern, 22 Runden zurück, Dritter Brum-Italien 25 Runden zurück, Vierter der vorjährige Sieger Dickentmann-Amsterdam, 32 Runden zurück. — Den Eröffnungspreis, ein Dauerrennen über 50 Kilometer, gewann Arens-Köln vor Schiefer-Breslau.

Pferdesport.

Leipzig, 26. Mai. Im Frühjahrsrennen überraschte der Sieg von „Granat", der den Favoriten „Avo" des Weinbergischen Stalles auf den dritten Platz verwies. Das Rhode-Rennen gewann der Leipziger Mr. Lücke auf „Lockente" nach heißem Kampf mit „Verdi" und „Wildfang".

Luftschiffahrt.

London, 27. Mai. Ein auf dem Gebiete der Luftschiffahrt sehr interessantes Ereignis spielte sich gestern in London ab. Zu einer Wettfahrt stiegen elf Ballons auf; außerdem wurde zum ersten Male der Ballon „Mammoth" aufgelassen, der der größte ist, der bisher in England gebaut worden ist.

Gablonz, 27. Mai. Gestern mittag ist der Ballon des Berliner Luftschiffervereins „Beyold", der in Berlin am Freitag abend mit Stabsarzt Dr. Flemming und Oberleutnant Liebsch aufgestiegen war, bei Gablonz im Isergebirge gelandet. Die Fahrt war durch starke Gewitter erschwert. Vier Stunden mußten einmal die kühnen Luftschiffer während eines orkanartigen Gewitters aushalten. Erst nach vielen vergeblichen Versuchen gelang unter Beihilfe Hunderter von Menschen die Landung. Das Maximum der erreichten Höhe waren 3000 m.

Athletik.

Dresden, 26. Mai. Die Ringkämpfe haben ihr Ende erreicht. Im Entscheidungskampf warf Koch-Deutschland den Holländer Dirk van den Berg nach 54 Minuten. Koch ist somit Sieger der Konkurrenz. Er erhielt bei 11 Siegen und keiner Niederlage den ersten Preis von 2500 Mk., van den Berg bei 9:1 den zweiten Preis von 1500 Mk., Sturm-Berlin bei 9:2 den dritten Preis von 1000 Mk., der Russe Chomjakin, der zum Entscheidungskampf mit Sturm angeblich wegen Krankheit nicht angetreten war, bei 9:2 den vierten Preis von 600 Mk., Sauerer-Bayern bei 7:4 den fünften Preis von 400 Mk.

Bäder und Sommerfrischen.

Mergentheim, 24. Mai. In Anwesenheit des Königs und der Königin fand am Freitag die feierliche Einweihung der neuentdeckten Quelle des Karlsbades statt. Vor der Quelle hatten die geladenen Gäste und zeitlich in den Wiesen die Schulkinder und der Gesangverein „Sängerkranz" Aufstellung genommen. Bei der Ankunft der Festgäste mit dem Königspaar an der Spitze erschollen jubelnde Hochrufe. Der „Sängerkranz" trug hierauf ein Lied vor, worauf zunächst Konsul Schwarz das Wort zu einer Ansprache ergriff. Nachdem er die Festversammlung herzlichst begrüßt, betonte er, daß der heutige Tag von weittragender Bedeutung für das Bad Mergentheim sei. Es sei zweifellos, daß die Mergentheimer Quellen die Heilkraft der ältesten und berühmtesten Quellen nicht nur erreichen, sondern teilweise sogar übertreffen. Je mehr diese Erkenntnis sich Bahn breche, desto rascher werde das Bad Mergentheim das Ziel erreichen, in die Zahl der Weltbäder eingereiht zu werden. An die Rede, die mit einem Hoch auf den König ausklang, schloß sich eine Ansprache des Badearztes Dr. Schwarz, der die Heilkraft des Mergentheimer Mineralwassers im einzelnen erläuterte und mit dem Wunsche schloß, daß diese Quelle fließen möge zum Heile vieler Kranken und zum Ruhm unseres geliebten Schwabenlandes. Hierauf folgten die Trinkproben und die Unterzeichnung einer Urkunde durch den König und die Königin. Daran schloß sich ein Rundgang durch das gesamte Badanwesen. Bei der Frühstückstafel im Festsaal des Kurhauses brachte Stadtschultheiß Klotzbücher das Hoch auf den König aus. Der König hielt eine kurze Ansprache, die mit einem Hoch auf das Karlsbad und die Stadt Mergentheim schloß.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die englischen Journalisten in Deutschland.

Bremen, 28. Mai. Nach einer Wagenfahrt und einem Frühstücksmahl wurde gestern abend vom Senat der Freien und Hansestadt Bremen zu Ehren der englischen Journalisten im Rathaus ein Festmahl veranstaltet, bei dem der Präsident des Senats Bürgermeister Dr. Marcus den Vorsitz führte. Es nahmen u. a. teil Bürgermeister Dr. Barkhausen, die Mitglieder des Senats, die Vizepräsidenten der Bürgerschaft, die Präsidenten der Handelskammer, der Gewerbekammer und der Bremer Bank und von Norddeutschen Lloyd Vizepräsident Achelis, Generaldirektor Wiegand und die Direktoren von Helmolt und Heineken. Die Reihe der Reden eröffnete Bürgermeister Dr. Marcus, mit einer herzlichen Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser und den König Eduard schloß. Bald darauf ergriff er abermals das Wort, um in englischer Sprache die Gäste zu begrüßen. Im Namen der englischen Journalisten erklärt sodann der Präsident des Institut of Journalists Fred Wilson: Als Engländer am Ufern der Weser und Elbe (Beifall). Wir sind Vettern und wie es bei Vettern manchmal der Fall ist, daß sie bisweilen von Eifersucht und Nebenbuhlerschaft geplagt werden, so ist es auch bei uns. Aber wir Engländer vergessen niemals unsere tausendjährige Blutsverwandschaft. England und Deutschland haben auch oft Seite an Seite gekämpft, aber nie gegeneinander. Ich erinnere nur an die Namen von Marlbrough, Prinz Eugen, Wellington, Marschall Blücher. Wir wünschen nur immer mehr mit Ihnen befreundet zu werden, Ihre Gedanken und Bestrebungen so weit wie möglich kennen zu lernen, und wir sind von der Ueberzeugung getragen, daß sie wohl vereinbar sind mit der Förderung unserer eigenen Ideale. (Lebhafter Beifall.) Hierauf führte Buntig („Contemporary Rieview") aus, es gäbe in der Entwicklung der beiden Länder nichts, was sie zu einem Konflikt führen könnte, wenn nur die beiderseitigen Beziehungen unter dem Einfluß der Vernunft gepflogen würden. Von den angesehensten und einflußreichsten Kreisen sei anerkannt, daß jede Nation ein lebhaftes Interesse an dem Gedeihen der andern habe. Die Erwägung dessen, was für die ganze Welt am ersprießlichsten ist, sei ein wirksames Korrektiv für gegenseitige Mißverständnisse. Alle Fragen des Volkslebens müssen von diesem Gesichtspunkte betrachtet werden. (Beifall.) Der britische Vizekonsul Haag-Bremerhaven brachte dann das Wohl des Bürgermeisters Dr. Markus aus und Chefredakteur Sidney-Low (Standard) toastete auf den Senat und das Gedeihen des Staates Bremen.

Bremen, 28. Mai. An das Festmahl schloß sich die Besichtigung des historischen Ratskellers, in dem ein Schlußtrunk eingenommen wurde.

Großer Brand in Buenos Aires.

New York, 28. Mai. Nach einem Telegramm aus Buenos Aires zerstörte dort eine heftige Feuersbrunst einen großen Teil der Hauptstadt und verursachte einen Schaden von anderthalb Millionen Dollar.

Leipzig, 28. Mai. Der Arbeitgeber-Schutzverband der deutschen Holzindustriellen forderte den Bezirksvorstand der 13 Aussperrungsstädte auf, die Verbandsmitglieder, die an der Aussperrung nicht teilgenommen haben, ausnahmslos auszuschließen. Die Kosten der Aussperrung betragen auf beiden Seiten insgesamt 9 Mill. M. Infolge des Streiks werden die Materialpreise und Löhne sowie die Fabrikatpreise um 7½ Proz. erhöht.

Gelsenkirchen, 28. Mai. Auf der Zeche „Bonifacius" der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft wurden drei Bergarbeiter verschüttet. Einer war tot, die beiden anderen sind tödlich verletzt.

Zürich, 28. Mai. Das Dörfchen Tscherlach im Kanton St. Gallen steht in Gefahr, von einem Schlammsturz vom Scheltkamm her zerstört zu werden. Die meisten Häuser sind bereits geräumt, die Katastrophe kann jeden Augenblick eintreten.

Wien, 28. Mai. Der Direktor der Wiener Hofoper Mahler hat gestern sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Paris, 28. Mai. Der König und die Königin von Norwegen sind gestern nachmittag auf dem Bahnhof des Bois de Boulogne eingetroffen und wurden vom Präsidenten Fallières und allen Ministern empfangen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070528013/fragment/page=0002

17. Ziehung 5. Klasse 216. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Mai 1907, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

8 107 255 401 503 85 667 734 917 1035 129 212 49 [8000] 700 829 2083 129 274 485 851 889 922 3128 [5000] 294 420 85 619 739 70 900 [5000] 44 4315 546 5203 400 10 81 [5000] 979 6400 547 49 731 70 809 7016 192 378 888 746 8002 105 40 61 399 848 446 580 969 9068 161 233 405 732 [5000] 75 884 906 [10000] 206

10010 179 [4000] 306 308 79 422 61 586 75 727 984 11570 89 [1000] 662 731 45 [500] 899 12256 642 13142 291 448 555 606 76 14614 386 15884 640 16010 123 309 52 91 405 657 17420 697 704 897 18307 20 66 [3000] 67 82 862 974 [1000] 19067 158 [5000] 71 255 [1000]

20147 229 309 88 415 64 588 714 71 21331 606 706 869 22041 494 547 [5000] 608 23117 380 581 678 730 24042 138 [1000] 82 345 481 806 84 902 25043 395 [5000] 425 89 [500] 532 653 845 997 26089 83 152 208 32 535 615 22 867 929 45 27097 117 381 486 763 862 82 28197 605 65 860 74 946 71 29031 067 708 943 52 53

30081 896 467 85 31038 295 871 854 86 [500] 32050 68 100 235 812 95 487 527 [1000] 802 43 33046 127 [1000] 63 98 296 721 72 817 18 40 [5000] 958 [500] 34035 272 [3000] 371 544 653 703 [500] 77 891 915 35072 250 68 554 [5000] 94 602 38 [3000] 100 84 [5000] 88 90 [5000] 98 [5000] 36053 100 84 [5000] 88 90 [5000] 98 [5000] 37004 85 169 257 438 59 99 542 76 663 712 871 38274 815 420 38 571 39265 843 414 598 777 832 41 [500] 988 91 [500]

40250 [2000] 68 421 41007 75 [3000] 538 840 801 61 42078 [500] 161 372 872 [1000] 426 73 850 76 [5000] 92 [1000] 43792 [1000] 44 [1000] 45 [1000] 46 [1000] 47 [1000] 48 [1000] 49 [1000] 50 [1000] 51 [1000] 52 [1000] 53 [1000] 54 [1000] 55 [1000] 56 [1000] 57 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000]

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* Berlin, 27. Mai. Frühmarkt (amtlich festgestellte Preise Weizen, inländ., 199,75—201,25. Roggen, inländ. 180,75—181,25. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 169—174, gute 175—184, russische und Donau leichte 166—170, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 204—211, mittel 193—203, gering 195—197, russischer und Donau mittel u. gering — —, russischer fein — —, amerik — — ab Bahn u. frei Wagen. Mais, türk. mixed, guter 156,00—160,00, abfallender — —, runder 150,00—152,00 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 167—180 feine und Taubenerbsen 183—195, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,50—28,25. Roggenmehl 0 und 1 25,60—27,80. Weizenkleie 11,75—12,25. Roggenkleie 13,50—14,00 ab Mühle.

* Hamburg, 27. Mai. Weizen fest, mecklenb. u. ostholstein 210—215. Roggen fest, mecklenb. u. altmärk. 206—210, russ. cif. 9 Pud 10/15. Mai 157,00 M. Gerste stramm, südruss. cif. Mai 141,00 Hafer fest. holst. u. mecklenb. 200—205. Mais ruhig. Americ. mixed cif. per Mai 168,00. La Plata cif. Mai-Juni 113,00.

* Antwerpen, 27. Mai. Weizen stetig, Mais stramm, Hafer fest, Gerste fest.

New York, 27. Mai. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 105⅛ (vorigeNotierung 103⅞). Weizen, Mai 105⅛ (104⅞), Juli 107⅛ (105⅞), Sept. 107⅛ (106), Dez. 108 (106¾). Mais Mai 64¼ (63), Juli 62 (60¾), Sept. 62 (61). Mehl 6,65 (6,65). Getreidefracht 1¼ (1½).

Chicago, 27 Mai. [Telegr.] Weizen Mai 99¼ (97⅛), Juli 101¼ (99⅛). Mais Juli 53¾ (52⅞).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 27. Mai. Kartoffelmehl und Stärke 18,50—19,00. Feuchte Stärke —,—.

* Magdeburg, 27. Mai. Kartoffelstärke und -Mehl 18,50—18,75.

Zucker.

* Hamburg, 27. Mai, nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei auf Hamburg, per Mai 20,65, Juni 19,95, Aug. 20,20, Okt. 19,35, Dez. 19,30, März 19,55. Stetig.

* London, 27. Mai. 96% Javazucker stetig, loco 11 sh. 0 d., Roh-Rübenzucker stetig, loco 16 sh. — d.

* Paris, 27. Mai. Rohzucker stetig. 88 % neue Kondition 24,25 bis 24,50. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg Mai 27, Juni 27¼, Juli-Aug. 27⅝, Okt.-Jan 27¾.

Kaffee.

* Hamburg, 27. Mai. [6 Uhr.] Kaffee good average Santos per Mai 28,00 Gd., Sept. 28,50 Gd., Dez. 28,75 Gd., März 29,70 Gd. Stetig.

* Hamburg, 27. Mai. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

* Amsterdam, 27. Mai. Java-Kaffee good ordinary 33,50.

* Havre, 27. Mai. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Mai 35,75, Sept. 35,25, Dez. 35,25, März 35,50. Stetig.

New York, 27. Mai. Rio fair Nr. 7 6½.

Petroleum.

* Hamburg, 27. Mai. Petroleum stetig. Stand. white loco 6,80.

* Antwerpen, 27. Mai. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 21,25 B., Mai 21,25 B., Juni 21,50 B., Juli-Aug. 21,50 B. Fest.

* New York, 27. Mai. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,26, in Philadelphia 8,15, Refined (in Cases) 10,65, Credit Balances at Oil City 1,75.

Spiritus.

* Nordhausen, 27. Mai. Branntwein, 40% Vol. für 100 kg 59,50 bis 60,50, 45 % Vol. für 100 kg 66,50—67,50 per loco und Mailieferung 1907, per Lieferung Mai—September und Juni-Sept. 50 Pf. teurer, ohne Faß ab Brennerei.

* Hamburg, 27. Mai. Spiritus fest. Mai 21,50 G., Mai-Juni 21,50 G., Juni-Juli 21,50 G.

* Paris, 27. Mai Spiritus ruhig. Mai 41,75, Juni 42,00, Juli-Aug. 42,00, Sept.-Dez. 37,50.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* Bremen, 27 Mai. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkins 46½ Pf., in Doppeleimern 47½ Pf.

* Hamburg, 27. Mai. Rüböl ruhig, verzollt 73,00.

* Köln, 27. Mai. Rüböl, loco 76,00, Okt. 70,50.

* Antwerpen, 27. Mai. Schmalz per Mai 114,25.

* Paris, 27. Mai. [Schlußbericht.] Rüböl matt. Mai 83,00, Juni 79,50, Juli-Aug. 79,00, Sept.-Dez. 78 50.

* New York, 27. Mai. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,45, Rohe und Brothers 9,55.

* Chicago, 27. Mai. [Telegr.] Schmalz, Mai 9,00, Juli 9,07, Pork per Juli 16,42.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 27 Mai. Baumwolle ruhig. Upl. middl. loco 63

* Liverpool, 27. Mai. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Tendenz: stetig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. Mai 6,68, Mai-Juni 6 67, Juni-Juli 6,57, Juli-August 6,52, August-September 6,41, September-Oktober 6,36, Oktober-November 6,28, November-Dezember 6,24, Dezember-Januar 6,22, Januar-Februar 6,21.

Chemische Produkte.

London, 27. Mai. Chilisalp. ord. 11 sh. 3 d., raff. 11 sh. 3 d.

Metalle.

* Hamburg, 27. Mai. Silber 91,75 Br., 91,25 G.

* London, 27. Mai. Silber 31.

* London, 27. Mai. [Schluß.] Chilikupfer träge, 100½ Lstrl., 3 Mon. 97¾. Zinn flau, Straits 189, 3 Mon. 184¾. Blei fest, span. 20½, engl. 20¾. Zink ruhig, gewöhnl. Marke 26½, spez. 26¼.

* Amsterdam, 27. Mai. Bankazinn 115,25.

* Glasgow, 27. Mai. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 61 sh. — d.

* Glasgow, 27. Mai. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 60 sh. 4½ d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	26. Mai	+0,87	27. Mai	+0,78	9	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,54	»	+2,50	4	—
do. Unterpegel	»	+0,60	»	+0,50	10	—
Trotha	27. »	+ —	27. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	26. »	+2,47	28. »	+2,47	—	—
do. Unterpegel	»	+1,68	»	+1,68	—	—
Bernburg	»	+1,26	»	+1,25	1	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,62	»	+1,62	—	—
do. Unterpegel	»	+0,95	»	+1,00	—	5

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau, Iser, Eger, Elbe.	Mai	Fall	Wuchs		Mai	Fall	Wuchs
Budweis	26 +0,24	2	—	Torgau	27 +1,62	18	—
Prag	» + —	—	—	Wittenberg	» +2,46	14	—
Jungbunzlau	» +0,29	—	3	Roßlau	» +1,96	11	—
Laun	» +0,20	20	—	Barby	» +2,29	8	—
Pardubitz	» +0,39	5	—	Magdeburg	» +1,83	2	—
Brandeis	» +0,82	9	—	Tangermünde	» +2,82	3	—
Melnik	» +0,62	22	—	Wittenberge	» +2,52	—	2
Leitmeritz	» +0,29	7	—	Dömitz Peg.	26 +1,95	—	2
Außig	27. 0,67	—	—	Lauenburg	27 +1,95	—	1

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 94 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

27. Mai.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Amsterdam	5	London	4
Berlin Wchs.	5½	Madrid	4½
do. Lombrd.	6½	Paris	3½
Brüssel	5	Petersburg u. Warschau	7
Christiania	5	Schweiz	4½
Ital. Plätze	5	Stockholm	6
Kopenhagen	6	Wien	4½
Lissabon	4		

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.		9,73B
8 Gulden-Stücke, Öst. do.		— —
Gold-Dollars do.		4,1925G
Imperials, alte do.		— —
do. do. zu 500 G.		— —
do. neue 100 R.G.		215,25
Amerik. Noten 3 u. 1 Dollr.		4,19G
do. Kp., ahlb. N.-York		— —
Norwegische Banknoten		— —
Oest. Bkn. Abschn. à 1000 K.		84,90G
Russ. do. zu 500 R.		214,40
do. do. 5, 3 u. 1 R.		214,15
Schwed. Bkn. zu 100 Kr.		112,15
Russ Zoll-Coup. 100 G.-R.		321,00G
do. do. kleine		— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Städt-Anleihen und Lose.

D. R.-Schatzanw. 1904	3½	98,70G
Bad. St.-A. 01 unev. 09	4	100,90G
Bremer Anl. 1887-1889	3½	92,60G
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	100,40B
do. do. 1904	3½	93,60B
Hessen, 1892—1900.	3½	93,10G
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	99,80br
do. do.	3½	92,20br
Rheinprov. XX-XXI	4	100,20G
Westf. Prov. II, III, IV	3½	94,00br
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	100,90br
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	99,25br
Pomm. Rentenbriefe	4	99,30G
Posensche do.	4	99,30G
Preußische do.	4	99,30G
Sächsische do.	4	99,30G
Schlesische do.	4	99,30G
Barmen Stadt-Anl.	3½	93,25G
Berlin St.-Synode	3½	91,25br
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	92,10br
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	92,80br
Cöthen	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	92,90G
Dresden 1900 unk. 10	3½	— —
do. 1892	3½	— —
Düsseld. 1888—1903	3½	93,25G
Eisenach 1899 unev. 09	4	— —
Frankfurt a. M. 1903	3½	— —
Glauchau 1894, 1903	3½	93,50G
Halberstadt 1902	3½	92,60B
Köln 1900	4	100,40G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	93,70G
Nürnberg St.-A. 1903	3	— —
Westpr. ritt. Pfdb.-B I.	4	95,20G
do. do. I B	4	92,90br
Sächs. ldw Pf. b. XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3½	94,50br
Augsburger 7 fl. Lose	—	31,90br
Bad. Prämi.-Anl. v. 67	4%	154,10B
Braunschw. 20 Tlr.-L. Mark per Stück	—	159,90br
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	135,90br
Sachs.-Mein. Tl.-L.	—	32,80B

Ausländische Fonds, Städt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb. 1890	5	96,20G
do. Anl. v. 1897	4	84,70br
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	104,25br
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	51,00G
do. 5% do. kleine	1,6	51,00G
do. 5% Goldanl. P. L.	1,6	49,80G
do. 5% do. kleine	1,6	49,60G
Japan. Anl.	4	85,20br
do. S. XXVI unk. 14	3½	96,80G
do. S. XXIV unk. 12	3½	93,60G
do. Klb.-Obl. unk. 08	4	98,30G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	100,00G
do. do. IV unk. 12	3½	96,75G
do. do. III unk. 12	3½	93,75G
Rh.-W.B.-C.S.IX, IXa	4	99,50G
do. S. VI unk. b. 08	3½	93,50G
do. S. X unk. b. 15	4	99,70G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	100,25G
do. S. IV unk. b. 1910	4	100,00G
do. S. II unk. b. 1908	3½	95,00G
Schwarzbg. Hyp.-B. II. III u. V	4	99,00br
do. S. VI unk. b. 12	4	99,50G
do. Ser. I	3½	95,50G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	99,80G
do. Ser. I	4	98,80G
do. Ser. V unk. b. 09	4	99,20G
do. Ser. VI unk. b. 10	4	99,40G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	99,60G
do. Ser. III	3½	92,90br
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	93,70G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	126,80br
Braunschw. Bank	6	117,25G
Bresl. Wechsel.-Bank	6	105,60G
Coburger Kreditbank	5	93,60B
Danziger Privatbank	7½	123,75G
Disch.-Asiat. Bank	11	157,00br
Disch. Eff. W. (Hahn)	6	— —
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	138,25br
Gothaer Privatbank	6½	126,50G
Hamb. Hypoth.-B.	8	163,10br
Lübecker Kommerzb.	7½	132,90B
Meining. Hypoth.-B.	7	143,00br
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5½	112,50br
do. Pfandbriefb.	7½	140,40br
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	138,50br

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	91,75G
Lüb. - Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3½	— —
Liegn.-Rawitsch Lt. B	4½	— —
Niederlausitzer	3½	68,20br
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	90,00br

Ausländ. Eisenb.-Obligationen

Anatol. Bhn. I. kleine	5	102,75G
do. II Ergänz. kleine	5	101,70G
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. do. rz. 29	3½	— —
Kiel.-Woron. v. 1889	4	74,00G
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-As., v. 1889	4	73,80br
Kursk.-Kiew	4	82,50br
Macedon. Gold-Obl.	3	63,40br
do. do. kleine	3	67,00G
Moskau-Kasan	4	79,00br
do. Kiew-Wor.	4	76,70br
do. Smolensk	4	— —
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	73,80bz
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Öster. Ung.-St.-B. alte	3	87,20B
do. do. v. 1874	3	83,10G
do. do. v. 1885	3	— —
do. do. v. 1893	3	— —
do. do. I u. II	5	— —
do. do. Gold	4	97,50br
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan - Koslow	4	— —
do.-Uralsk. v. 96 u. 09	4	73,80bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	— —
Russ. Südwestbahn	4	73,80B
Rybinsk	4	74,50br
Südöstenr. Oblig.	5	104,30br
do. Serie E	4	93,00bz
Warsch.-W. X., XI.	4	90,00br

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	6	— —
do. do. 60%	6	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	22½	390,75br
Alfeld-Gron. Papierf.	9	146,00B
Oester. Kronen-Rente	4	— —
Portug. Anl. III Spec.	frco	12,25G
Rumän. Anl. v. 1894	4	— —
do. do. v. 1905	4	86,40br
Russ. Anleihe v. 1905	4½	91,10bz
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	— —
do. conv. Obligat.	3½	68,24br
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	84,70br
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	96,75
do. do. kleine	4½	96,75
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	90,50B
do. do. 100 L.	4½	91,20br
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	85,00br
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	98,25G

Schwed. Hyp.-Pfdbr. 4000-3000 M.	4	— —	
do. 1500, 600, 300 M.	4	— —	
do. Städte-Pfd. 02, 04	4	98,00G	
Ungar. Spark. Pf. 1, II	4	95,00	
Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	28,60G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	40,00br
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	377,00br
do. 1860 L. 20% K.-St.	4	M. %	— —
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	447,00br
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	331,00G

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	97,60G
do. do. do	3½	91,60G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	99,25G
Braunschweig-Hann. XVI-XVIII	4	98,75G
do. XXI, XXII uk. 11	4	99,50G
do. X, XI	3½	94,50G
do. II-IX, XII-XV, u. XIX	3½	92,00br
do. XX unk. b. 1910	3½	93,00G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	98,70br
do. XI-XII unk. 10	4	99,25br
do. XIV unk. b. 1914	4	99,50br
do. XIII-XIII A.	3½	96,60br
do. VIII, IX	3½	92,55br
Gothaer Gr. Pr.-Pf. I	3½	132,75G
do. do. II	3½	115,20br
do. do. III u. IV	3½	100,20br
do. do. V u. VI	4	99,10br
do. IX u. IXa, unk. 03	4	99,10br
do. X, XII, unk. b. 13/14	4	99,60G
do. V, VII	3½	94,00br
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	95,30G
Hamb. Hyp.-Pfdbr. S. 141-340	4	98,75br
do. S. 341-500	4	99,00br
do. S. 401-470	4	99,25G
do. S. 1-100	3½	92,50br
do. S. 311-350	3½	93,00G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	100,20G
do. do. S. IX	4	100,10G
do. S. XII unk. b. 08	3½	94,90G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	99,80G
do. do. alte u. conv.	3½	92,50br
Mein. Hyp.-Bk. S. II, VI, VII	4	99,00br
do. S. VIII unk. b. 1911	4	99,25br
do. IX unk. b. 1914	4	99,50br
do. conv.	3½	93,20br
do. X unk. b. 1913	3½	93,20br
do. XI unk. b. 16	4	100,00br
Mitteldt. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	99,50G
do. S. V	3½	95,00G
Nordbdtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	99,00br
do. S. XIII unk. b. 12	3½	93,70G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 15	4½	114,25G
do. do. S. X rz. 110	4½	119,25G
do. S. XIII, XIV, XVII	4	98,75br
do. S. XVIII v. 1910	4	98,80G
do. S. XIX do. 1911	4	98,90G
do. S. XXI do. 1912	4	98,90G
do. S. XX unk. b. 1913	3½	96,50br
do. S. XI, XV, XVI ov.	3½	92,25br
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	98,80br
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	99,00G
do. v. 1903 do. 1912	4	99,20G
do. v. 1896, 50	3½	92,50G
do. v. 1896, 1896	3½	92,20G
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	94,80G
do. Comm.-Obl.	4	100,40br
do. do. v. 87, 91, 98	3½	93,10G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	98,50G
do. do. do.	3½	91,40br
do. unk. bis 1913	4	99,50G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1916	4	99,00br
do. S. XXV unk. 14	4	99,30G
do. S. XXVII unk. 15	4	100,00br

Annaburger Steingut	12	181,15br
Archimedes	7½	170,10br
Arenberg Bergbau	45	719,75br
Balke-Tellering & Co.	8	129,00br
Berlin-Charl. Bau	frco	— —
Berl. Holzcomptoir	6	91,00br
Berl. Union-Brauerei	6	120,50G
do. Bock-Br. ev. u. n.	8	134,10br
do. Königst. Br.	7	113,50br
do. Pfefferberg Br.	14	218,00br
do. Spand. Berg-Br.	7	146,50br
Bernburger Masch.	9	118,00G
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	165,00br
Bresl. Actienbrauerei	6	243,00br
Breuer Masch.-Fabr.	2	116,50br
Caroline b. Offleben	25	341,50br
Charlottb. Wasserw.	17	282,00br
Consol. Marie Br.-W.	5	196,25br
Contin. Elektr. Nrbg.	0	62,20G
Delmenh. Linoleum	22	235,00br
Deutsche Jute-Spinn.	15	190,50B
do. Linol.-Akt. Rixd.	15	185,00B
do. Spiegelglas Ges.	20	254,00G
Dresdn. Gardin.-F.	15	227,00br
Dürkopp Bielef. M.	25	364,00br
Düsseldorfer Eisenb.	10	166,00br
Düsseldorf. Waggonf.	19	298,10br
Eckert Maschinen-F.	9	133,90br
Elberfeld. Farbenf.	36	550,00br
do. Papierfabrik	7	97,50br
Engl. Wollw.-A.-L. A	5	106,00br
Erfurter Strassenb.	7	143,50G
Façon Mannstädt	14	225,00br
Falkenst. Gardinen	8	139,50B
Flensburg. Schiffbau	4	160,00br
Frerichs & Co.	6	145,25br
Freund Masch. conv	14	343,00G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	8	104,10br
Geisenk. Gußstahl	5	111,00br
Gerresh. Glashütten	15	221,00br
Gladbach. Woll-Ind.	14	175,10B
Görlitzer Eisenbbed.	18	305,00G
Grevenbroich Masch.	0	— —
Griesheim. Elektron.	12	239,25br
Handelsg. f. Grundb.	6	175,50br
Hansa, Dampfschiffg.	6	122,00B
Harb.-Wien. Gummi	7½	221,00br
Harkort Bergw.-Ges.	12	140,25br
Harkort Brückenbau	7½	108,50br
do. do. St.-Pr.	8½	128,00G
Hedwigshütte	12	164,50br
Hein, Lehmann	11	152,90br
Herbrand Waggonf.	12	174,25G
Hoffmann Stärkef.	12	198,25G
Hofmann Waggon.	12	329,00br
Hotelbetriebs-Ges.	20	226,00br
Ilse Bergbau	18	338,00br
Körting, Gebr.	5	100,00br
Lauchhammer conv.	11	166,50br
Linke Wagenbau	10	270,50G
Magdeburg. Allg. Gas	7	127,00G
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	88,50br
do. do. Bergw.	38	527,50B
do. do. St.-Prior.	38	527,50B
do. Mühlenwerke	8	123,10G
do. Straßenbahn.	8½	160,00G
Maschinenfb. Kappel	16	294,00br
Massener Bergbau	8	128,50br
Mechan. Web. Zittau	12	214,00br
Miz & Genest Tel.-F.	9	129,75br
Müller, Speisefett	18	229,00bB
Neu-Bellevue u. Liqu.	frco	— —
Nordd. Eisw., St.-Akt.	10	63,30G
do. do. Vorz.-Akt.	10	81,50br
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	116,50B
do. do. Lit. B	5	77,75B
Nordsee-Dampffisch.	12	129,75br
Nürnbg. Herkulesw.	12	167,50br
Oppeln er Cement	14	167,00br
Passage, Akt.-Prior.	5½	119,00br
Peters. elekt. B. St.-A.	5	84,90br
do. do. Vorz.-Akt.	8	130,10G
Reichelt Metallschr.	12	204,00G
Rhein. Spiegelglas-M.	13	161,25G
Rh.-Westf. Sprengst.	14	165,00G
Sächs. Gussst. Döhlen	20	275,75br
Saxonia Zementfabr.	10	137,50br
Schl. Leinw. Kramsta	7	145,00G
Schles. Zink. St. Pr.	22	437,50br
Schöfferhof Br. Frkft.	8	145,00B
Schönebs.-Fr. Terr.-G.	12	180,00br
Schubert & Salzer	30	323,75br
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	118,25br
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	127,00G
Terr.-Ges. Hafensee	frco	189,00G
V. Chem. Werk. Charl.	13	203,00G
Ver. Dampf-Ziegelei	8	91,00br
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	246,00
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	13	196,25br
Voigtl. Masch. St.-Akt.	16	251,75br
do. do. Vorz.-A.	16	253,00br
Westfäl. Kupfer	8	139,40br
Westl. Boden-Ges.	frco	105,00br
Wollwaren Merkur	15	212,50B

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	102,50B
do. do.	4½	104,00G
Allgem. Elektr.-Ges.	4	98,40br
do. do.	4	98,40B
Anhalt. Kohlenwerke	4	97,00G
Berl. Elektr.-Werke	4	99,70bzB
do. do. unk. 12	4	97,50br
do. do. unk. 07	4½	97,50G
Braunschw. Kohlen.	4½	164,50B
Buderus Eisenwerke	4	98,50B
Burbach Gewerksch.	5	102,75G
Charlott. Wasserw.	4	99,75br
Continentale do.	4½	101,40B
Dannenbaum	4	— —
Dessauer Gas	4½	105,50B
do. 1892	4½	105,50B
do. 1898	4	100,50G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	98,20bzB
Disch. Bierbrauerei	4½	101,50G
do. Kabelwerke	4½	102,15G
Donnersmarckhütte	3½	94,00G
Dortmund. Union	5	111,00B
do. do.	5	101,50br
do. do.	4	94,75B
Elektr. Lief.-Ges.	4½	103,50bzB
do. Licht-u. Kraft	4½	101,00bzG
do. do. unk. 10	4½	— —
Gelsenkirch. Bergw.	4	99,00B
Georg-Mar. Bergw.	4½	100,00B
do. do.	4	95,75G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	95,30br
do. do.	4½	100,90br

Leipziger Börse,

27. Mai.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3½	91,80B
do. do. 1852-68 cv.	3½	96,60G
Altenb. Landb.-O.	3½	95,25G
do. do. S. IV	3½	95,25G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	101,25B
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	94,50G
do. do. 1902 unk. 07	3½	94,50G
do. do. 1874 conv.	3½	94,50B
do. do. 1879 conv.	3½	94,50B
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	92,60G
do. do. 1900	4	100,20G
Gera. do. v. 1887	3½	96,00B
do. do. v. 1903	3½	96,05B
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	95,00B
do. do. 1897 Ser. I	3	92,70B
do. do. 1876/84 u. 87	3½	94,25bzG
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	94,25bzG
do. 1897 Ser. II A	3½	94,25bzG
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	93,25B
do. 1892 Ser. II	3½	93,25B
do. St.-Anl. 1897	3½	93,25B
do. do. 1903	3½	93,25B
do. do. 1892	4	100,50B
do. 1897 Ser. II	4	100,50G
Riesa St.-Anl. 1891-93	3½	95,00G
Wurzen do. 1893-1902	3½	95,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl. II	11	241,50G
Böhm. Nordbahn	5½	120,25G
Buschtiehrad. Lit. A	12%	229,00B
do. Lit. B	12½	232,00G
Graz-Köflach	5½	119,00G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	96,00G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	91,60br
Böhm. Nordbahn 1903	3½	91,60G
do. 1862 Gold	4	98,20G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	96,20G
Dux-Bodenb. 98 stfr.	3	77,75G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	97,10G
do. Gold	4	— —
do. Em. I 1869	5	107,25G
do. Em. II 1871	5	107,25G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	75,00G
do. Em. 1902	4	97,75G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V	3	87,00G
do. do.	3½	94,00G
Landst. Bank Bautzen	3½	96,25G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	94,90G
do. S. VII do 1906	3½	95,10G
do. S. X do 1913	3½	94,60G
do. S. B und C	4	100,50G
do. S. D	4	100,20G
do. S. F unk. b. 1906	4	100,20G
do. S. VIII do 1908	4	100,20G
do. Pfdb. S. IX unk. 16	4	99,80G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	129,00G
Le